

Happiness hält sein Versprechen

Lucy Stevenson Ewell
Zeitschriften der Kirche
(nach einer wahren Begebenheit)

Nur noch sechs Tage bis zu meiner Taufe!“, rief Happiness. Bald war es endlich so weit!

„Bist du bereit?“, fragte Papa.

„Ich denke schon“, antwortete Happiness.

„Bei deiner Taufe schließt du einen Bund“, sagte Papa. „Weißt du noch, was das bedeutet?“

„Das ist ein Versprechen, oder?“

Papa nickte. „Genau! Du versprichst, Jesus Christus nachzufolgen und die Gebote zu halten. Der Vater im Himmel verspricht, dich zu segnen und dir zu helfen.“

Happiness lächelte. Er wusste, dass er ein wichtiges Versprechen eingehen würde. Er freute sich schon darauf!

Schließlich kam der Tag seiner Taufe. Happiness zog sich weiße Kleidung an. Auch zwei weitere Kinder ließen sich taufen. Sie alle schauten zu, wie Wasser ins



Taufbecken eingelassen wurde.

Als Happiness an der Reihe war, stieg er mit seinem Vater ins Taufbecken. Papa sprach das Taufgebet. Dann hielt sich Happiness die Nase zu und Papa tauchte ihn vollständig unter.

Als Happiness wieder auftauchte, fühlte er sich wunderbar! Er wollte sein Versprechen halten und Jesus nachfolgen. Er wollte sich immer so rein und glücklich fühlen. Er wollte nie wieder eine falsche Entscheidung treffen.

Als Happiness ein paar Tage später aufstand, schaltete er den Boiler an, damit er warm duschen konnte. Es dauerte aber immer eine ganze Weile, bis das Wasser erhitzt war. Also schaltete Happiness den Fernseher an und schaute ein paar Trickfilme, um sich die Wartezeit zu vertreiben.

Die sprechenden Tiere brachten Happiness immer wieder zum Lachen. Das war eine lustige Serie! Bald schon hatte er den Boiler völlig vergessen.

Eine Stunde später kam Papa ins Zimmer. „Wie lange ist denn der Boiler schon an?“, fragte er. Happiness schaute auf. Er hatte gar nicht vorgehabt, so lange vor dem Fernseher zu sitzen!

„Nicht so lange“, sagte Happiness. „Nur ein paar Minuten.“ Er schaltete den Fernseher aus und lief schnell ins Bad.

Den ganzen Tag lang fühlte sich Happiness aber schlecht. Nach seiner Taufe wollte er doch keine schlechten Entscheidungen mehr treffen. Aber er hatte Papa einfach angelogen!

Happiness seufzte. Er wusste, was er zu tun hatte.

„Papa“, sagte Happiness. „Ich hab gelogen. Der Boiler war ganz lange an, aber es war aus Versehen. Es tut mir leid.“

„Ist schon gut. Danke, dass du es mir gesagt hast“, sagte Papa.

„Ich fühle mich so schlecht, weil ich mein Taufversprechen

Ich habe
Papa einfach
angelogen. Was
mach ich denn
jetzt?



gebrochen habe“, meinte Happiness.

Papa setzte sich mit Happiness aufs Sofa. „Du hast bei deiner Taufe nicht versprochen, vollkommen zu sein. Du hast versprochen, dass du dich anstrengst und Jesus nachfolgst.“

Happiness nickte. Nun ging es ihm ein bisschen besser.

„Und was kannst du tun, wenn du eine falsche Entscheidung triffst?“, fragte Papa.

„Umkehren?“, sagte Happiness.

„Genau! Wenn wir umkehren, vergibt uns der Vater im Himmel. Dann können wir genauso rein sein wie bei der Taufe. Die Umkehr gehört auch zu deinem Taufversprechen.“

Happiness grinste. „Dann bete ich und bitte den Vater im Himmel um Vergebung!“ Er war froh, dass er sein Taufversprechen halten konnte. ●

Diese Geschichte spielt in Ghana.

